



Kurze Pause auf dem Deich, dann macht sich der Vorstand des Kreissportverbandes wieder an die Arbeit. Das Foto zeigt (hintere Reihe von links) Winfried Melzer, Christian Witt, Jens Hartwig und Bernd Schubert sowie (vordere Reihe von links) Michael Stumm, Hilke Rudolph-Schümann, Hans-Jürgen von Hemm, Silke Karsten und Arian Abdulrahman. Fotos: Höfer

Das Pflichtgefühl siegt

Hans-Jürgen von Hemm bleibt Vorsitzender des Kreissportverbandes

Von Dieter Höfer

Büsum – Weitere zwei Jahre macht er es, dann ist aber endgültig Schluss: Hans-Jürgen von Hemm ist am Sonnabend in seinem Amt als Vorsitzender des Kreissportverbandes (KSV) Dithmarschen bestätigt worden. Sein Verantwortungsgefühl hatte über die fehlende Freude an dem Ehrenamt gesiegt.

„Meine Motivation ist ganz unten angekommen“, gestand von Hemm vor der Wahl und sagte den Delegierten im Gäste- und Veranstaltungszentrum: „Ich hoffe, jemand will diese Funktion übernehmen.“

Die Wahl des Vorsitzenden stand turnusgemäß an, doch niemand wollte den Ostroher in seinem Amt beerben. So ließ er sich nach acht Jahren erneut an die Spitze des KSV wählen, der den Dachverband für 157 Vereine und elf Fachverbände bildet. „Ich mache die zehn Jahre voll“, sagte von Hemm nach der einstimmigen Wiederwahl – und ließ keinen Zweifel daran, dass bis dahin ein neuer Vorsitzender gefunden sein muss.

Seinen Frust hatte Hans-Jürgen von Hemm mit der „traurigen Resonanz“ auf Angebote des KSV begründet. Bei für die

Vereine interessanten Informationsveranstaltungen blieben die Vorstandsmitglieder fast alleine, und auf eine Umfrage zum geplanten Sportstättenkataster – einem zentralen Anliegen des Kreissportverbandes – gab es kaum Resonanz. Zum Verbandstag hatten nur 38 von 157 Mitgliedsvereinen ihre Delegierten nach Büsum entsandt. „Das reicht nicht“, so von Hemm, der sich vor dem Hintergrund eines für den Vorstand enttäuschenden Interesses der Mitgliedsvereine fragte: „Liegt das an meiner Person?“



Zu den Klängen des Radetzky-Marsches stellt Silke Karsten die Stuhlgymnastik vor.

Doch es gab nicht nur Zweifel und Probleme beim Verbandstag. Höhepunkte waren die Ehrungen vor Sportlern, die für herausragende Leistungen geehrt wurden (siehe Artikel unten). Eine neue Sportart stellte Silke Karsten während der Kaffeepause vor: die Stuhlgymnastik. Dabei handelt es sich um Bewegungsabläufe, die sitzend ausgeführt werden. Diese Form der Gymnastik könnte für Vereine interessant sein, die ihr Angebot für Senioren erweitern wollen. Über neue Mitglieder würde sich der Verband freuen. Zum ersten Mal seit Jah-

ren ist die KSV-Mitgliederentwicklung rückläufig – und zwar von rund 43 600 (2016) auf rund 42 700 im vergangenen Jahr. „Ein schwerer Verlust“, so von Hemm.

Eine erfreuliche Nachricht überbrachte Sönke Schlömer. Der Vorsitzende des TSV Nordhastedt kündigte an, dass sein Verein den Verbandstag 2018 ausrichten will. Kurzzeitig schien von Hemm die Sorge zu haben, dass sich niemand finden würde.

Gefunden werden muss bis dahin allerdings sein Nachfolger im Amt.